

## 20. Mädchen, Buben, kommt heraus!

Von Eduard Wolf-Harnier.

Hanleemann. Was Wald und Flur erzählen. Berlin und Leipzig o. J. S. 20.

1. Hat denn niemand es gewußt,  
feiner es vernommen? —

Über Nacht ist ja der Mai  
in die Welt gekommen!  
Maienblume schwingt im Hain  
hell die zarten Glöckchen,  
Weilchen schlägt die Augen auf,  
wäscht im Tau das Röckchen.

2. Löwenzahn im Wiefengrund  
streckt die goldne Krone,  
im Gebüsch am Waldesjaum  
zeigt sich Anemone.

Gänseblümchen hebt den Kopf,  
Frühlingsküchenshelle  
ordnet sink den hübschen Pops,  
und es lacht Brunelle.

3. Birke legt den Brautschmuck an,  
Kirschbaum schmückt das Nieder,  
Apfelbaum trägt rosenrot,  
violett der Flieder.

Derche sich zum Himmel schwingt,  
Käfer spreizt die Schwingen,  
Häschen übers Saatfeld springt,  
Nachtigallen singen.

4. Hummel stimmt den Kontrabaß,  
Starmaz die Trompete,  
Specht probiert das Xylophon,  
Amfel bläst die Flöte.  
Kuckuck durch den Laubwald ruft,  
Fröschlein quakt am Bache,  
und der Herr Gevatter Storch  
klappert auf dem Dache.

5. Welch ein Jubel! Welche Lust!  
Welch ein Blumensegel!  
Seligkeit in aller Brust,  
Freude allerwegen! —  
Mädchen, Buben, kommt heraus!  
Habt ihr's nicht vernommen? —  
Fliehet die Stube! Laßt das Haus!  
Heißt den Mai willkommen!

## 21. Tanzlied im Mai.

Von Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

Kinderlieder. Ausgabe von Lionel von Donop. Berlin 1877. S. 65.

1. Zum Reigen herbei  
im fröhlichen Mai!  
Mit Blüten und Zweigen  
betränzt euch zum Reigen!  
Im fröhlichen Mai  
zum Reigen herbei!

2. Zum Reigen herbei!  
Mit Jubelgeschrei  
die Vögel sich schwingen,  
sie rufen und singen  
mit Jubelgeschrei:  
Zum Reigen herbei!

3. Suchheiße juchhei!  
Wie schön ist der Mai!  
Wir haben's vernommen,  
wir kommen, wir kommen.  
Wie schön ist der Mai!  
Suchheiße juchhei!